Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1898

129 (7.6.1898)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 129. Erscheint täglich. Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 8 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld. **Dienstag den 7. Juni** Einrückungsgebühr per viergespaltene Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis spätestens 11 Uhr Vormittags. **1898.**

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 6. Juni. [Karlsr. Ztg.] Seine Königliche Hoheit der Erbgroßherzog ist gestern Abend von Schloß Baden nach Koblenz zurückgekehrt. Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin, sowie die Kronprinzessin von Schweden und Norwegen geleiteten Höchstdenselben zur Bahn. Die Kronprinzessin verläßt heute Abend 10 Uhr Schloß Baden und reist über Stuttgart nach Franzensbad zu mehrwöchentlichem Kurgebrauch. Die Großherzoglichen Herrschaften werden morgen Vormittag nach Cronberg reisen zum Besuch Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich auf Schloß Friedrichhof. Ihre Königlichen Hoheiten gedenken dort bis Abends 7 Uhr zu verweilen und dann nach Schloß Baden zurückzukehren.

Karlsruhe, 6. Juni. Seine Excellenz der Minister des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten, Herr v. Brauer, hat sich gestern Vormittag zur Theilnahme an den Sitzungen des Bundesraths nach Berlin begeben.

— Die den Inhabern der Kriegsdenkmünzen für 1864, 1866 und 1870/71 durch Seine Majestät den Kaiser verliehenen „Kaiser-Wilhelm-Erinnerungsmedaillen" sind beim Ministerium des Innern eingetroffen und werden in den nächsten Tagen den Bezirksämtern zur Vertheilung an die empfangsberechtigten Veteranen zugehen.

* Durlach, 6. Juni. Das Proviant-Amt in Karlsruhe beginnt sogleich nach der Heuernte mit dem Heuankauf. Es können auch schon während der Ernte von der Wiese weg Einlieferungen stattfinden; in diesem Falle darf aber an der guten Behandlung des Heus während des Trocknens nichts gespart werden, da dasselbe nur in ganz trockenem Zustande eingeliefert werden darf. Den Wiesenbesitzern, welche in der Lage sind überschießende Heuvorräthe zu verkaufen, wird bei dem Verkauf von der Wiese weg Gelegenheit geboten, die Arbeitskosten für das Einscheuern zu ersparen und das Heu mit geringeren Abgangsverlusten als nach längerer Lagerung in den Scheunen und nach wiederholter Umpackung zu verwerthen. Das Heu muß in der Regel süßes Wiesenheu vom ersten Schnitt und bester Beschaffenheit sein. Es soll eine frische Farbe und kräftigen Geruch haben, muß gut gewonnen und darf nicht mit nahrungslosen oder schädlichen Kräutern vermischt sein. Die Einlieferung geschieht in losem Zustande. Kommt es aber gebunden zur Ablieferung, so werden die etwa verwendeten Strohseile oder Bindeweiden bei dem Gewicht in Abzug gebracht. Die Einlieferungen können an allen Wochentagen Vormittags erfolgen.

† Durlach, 7. Juli. Bei dem am Sonntag in Speyer stattgefundenen Straßenrennen erhielt Herr H. Ph. Scharmann vom Radfahrer-Verein Germania hier unter 49 Concurrenten den 3ten Ehrenpreis im Hauptfahren. Wir wünschen ein kräftiges „All Heil."

— Aus dem Wortlaut der in Freiburg betreffs der Wiederbesetzung des erzbischöflichen Stuhles veröffentlichten üblichen Bekanntmachung des Kapitelsvikariats folgert die „Germania", „daß diesmal an die Stelle der kanonischen Wahl die direkte Besetzung des Freiburger Erzbisthums durch den päpstlichen Stuhl treten wird." Die „Freib. Ztg." meldet dagegen, daß eine neue Vorschlagsliste des Domkapitels, auch badische Namen enthaltend, abgesandt worden ist.

Breisach, 5. Juni. In Stehlingen hat der Jagdaufseher Immole aus Fahrlässigkeit seine Frau erschossen. Immole ist ganz außer sich vor Schmerz und konnte noch nicht einvernommen werden.

Radolfzell, 6. Juni. Der bekannte herrliche Landsitz Josef Viktor von Scheffels auf der Mettnau ist mit allem Inventar zum Verkauf ausgeschrieben.

— Für den Tag der Reichstagswahlen wie der Stichwahlen wurde von der Eisenbahnverwaltung zugestanden, daß die Arbeiterwochenkarten schon von Mittags 12 Uhr an zur Rückfahrt benützt werden können.

Deutsches Reich.

* Stettin, 6. Juni. Der Kaiser ist heute Nachmittag 4[20] Uhr abgereist.

* Berlin, 6. Juni. Der Kaiser traf um 6¾ Uhr hier ein und wurde am Bahnhof von der Kaiserin und den Kaiserlichen Kindern empfangen.

* Berlin, 6. Juni. Die „Nordd. Allg. Ztg." meldet: Eine Offiziersdeputation des Oberkommando's der Marine und des Reichsmarineamts unter Führung des Kontreadmirals Barandon legte heute Mittag einen Kranz am Sarkophag des Prinzen Adalbert im Berliner Interimsdome nieder. Ebenso legte das Seeoffizierkorps einen Kranz nieder am Denkmale des Prinzen Adalbert in Wilhelmshaven.

* Berlin, 6. Juni. Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Die vom Pariser „Figaro" gebrachte Nachricht, wonach der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe aus Gesundheitsrücksichten seine Entlassung zu nehmen beabsichtige, entbehrt jeder Begründung.

— Die in den Berliner Zeitungen verbreiteten günstigen Nachrichten über das Befinden des Finanzministers Dr. v. Miquel treffen, den „Berl. Pol. Nachr." zufolge, leider in vollem Maße nicht zu. Die Krankheit ist zwar überwunden, doch war der Finanzminister noch nicht im Stande, wenngleich er die Arbeiten, welche er ja eigentlich überhaupt nicht völlig unterbrochen hatte, in größerem Umfange wieder aufgenommen hat, seine Privatzimmer zu verlassen; er muß sich noch für längere Zeit große Schonung auferlegen, wenn er wieder in den Vollbesitz seiner Rüstigkeit gelangen soll. Eine so umfangreiche parlamentarische Thätigkeit im Plenum und in den Kommissionen des Landtages, wie Herr von Miquel sie in der letzten Session sehr zum Schaden seiner Gesundheit ausgeübt hat, wird er sich sobald kaum wieder zumuthen dürfen.

Stuttgart, 5. Juni. Als der Tag der Vermählung der Prinzessin Pauline mit dem Erbprinzen Friedrich von Wied ist von den Königlichen Majestäten der 20. Oktober

---

Feuilleton. 1)

Nemesis.

Novelle von F. Stöckert.

Nachdruck verboten.

1. Kapitel.

Aus dem Tannendunkel einer bewaldeten Hügelkette trat an einem herrlichen Maitage ein junger Wandersmann und schaute mit hellen Künstleraugen um sich.

Welch' ein Anblick bot sich ihm dar! In erster lichter Frühlingsschönheit lag die Welt vor ihm; dort unten die Häuser im Dorfe erschienen wie eingehüllt in Blüthenpracht, von den Bergen drüben stürzte der Gebirgsbach herunter und seine klaren Wellen glitzerten im Morgensonnenschein.

Herbert Brand, so hieß unser Wanderer, war jung, war Künstler, und hatte jetzt zum ersten Male einen ehrenvollen, lohnenden Auftrag bekommen, der ihn nach jenem Schlößchen, das dort in der Ferne mit seinen zierlichen schlanken Thürmen auftauchte, berief. Es war daher kein Wunder, daß er, als er so in der berauschenden Schönheit des Frühlingsmorgens inmitten einer herrlichen Natur stand, jubelnd den breitrandigen Hut vom Kopfe nahm und Ulrich von Huttens Worte: „Es ist eine Lust zu leben!" sich jubelnd von seinen Lippen drängten.

Und wer den jungen Künstler so gesehen hätte, die schlanke elastische Gestalt, das blühende, lebensfrohe Antlitz, ein Bild heiterer Jugend, der würde gerufen haben: „Es ist eine Lust ihn zu sehen!" Aber Niemand sah ihn, denn die Zeit, wo Touristen aller Art dieses paradiesische Fleckchen Erde bevölkerten, war noch nicht da; einsam zog er seine Straße, lauschte auf den Gesang der Vögel und ließ den Frühlingswind mit seinen Locken spielen. Einsam lag auch das Schloß, das Ziel seiner Wanderung vor ihm, als er jetzt um die Mittagsstunde sich demselben näherte; einsam wie das Schloß im Märchen, mit seinen weißen, von Schlinggewächsen umsponnenen Säulen. Nur eine Nachtigall flötete ihm ein süßes Willkommen. Wohnte eine böse Zauberin in diesem Märchenschloß, und war die Nachtigall ihre Dienerin, die mit süßem Gesang den arglosen Wanderer heranlockte?

Das Gitterthor des großen Schloßgartens war gastlich geöffnet. Der junge Maler Herbert Brand trat ein, und als er jetzt seinen Fuß auf die breite Freitreppe des Schlosses setzte, da war es ihm, als schaute aus den Fenstern die Romantik, und sah ihn verwundert an mit großen, dunklen Märchenaugen, als wollte sie ihn fragen: Was willst du hier, du Kind einer Zeit, die alle Romantik verachtet; in welcher Niemand mehr nach der blauen Blume frägt.

„Ach, willkommen, seien Sie herzlich willkommen, Herr Maler," mit diesen Worten begrüßte ihn jetzt eine freundliche, alte Frau, die aus einer Seitenthür trat. Sie hatte ein weißes Häubchen auf und machte in ihrem dunklen Kattunkleide und der großen weißen Schürze durchaus keinen romantischen Eindruck.

„Der Herr Graf sagte mir gestern, daß Sie in diesen Tagen kommen würden, ich habe Alles hergerichtet im Thurmzimmer, welches Sie bewohnen sollen," berichtete sie, indem sie Herbert in das Schloß führte. „Auch im Musiksaal ist Alles bereit, Sie können die Wände gleich bemalen."

Herbert lachte. „Das geht so schnell nicht, liebe Frau, erst müssen Pläne entworfen, Skizzen gemacht werden."

„Na ja, davon versteht Unsereiner nun nichts, aber der Herr Graf versteht's, der wird's Ihnen schon sagen, wie er Alles wünscht. Er ist heute ausgeritten, kommt aber zum Abend wieder. Wenn der Herr Maler es sich vielleicht bequem machen wollen, dann bitte, hier links geht es herauf."

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

bestimmt worden. Die Vorbereitungen dazu sind, da eine ganze Reihe von Fürstlichkeiten erwartet wird, bereits im Gange.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 3. Juni. Gestern und heute sind Zusammenstöße von Straßenbahnwagen erfolgt, von denen der heutige sehr schlimm aussieht. Bei diesem wurde ein leichter Sommerwagen fast völlig zertrümmert, so daß das schwere Dach krachend auf die Fahrgäste stürzte. Acht wurden leicht, einer schwer verletzt.

Frankreich.

Paris, 6. Juni. Dem „Cri de Paris" wird aus Aix mitgetheilt, daß das Boulevard Francois Zola, auf das Zola kürzlich mit Stolz hingewiesen, schon seit drei Monaten einen anderen Namen trage. Auf den Antrag eines „patriotischen" Adjuncten, des Hauptmanns Daigre, beschloß damals der Gemeinderath von Aix, den verpönten Namen von den Mauern der Stadt zu streichen.

Türkei.

* Konstantinopel, 6. Juni. (Wiener Korr.-Bureau.) Die Delegirten für die Räumung Thessaliens meldeten hierher, daß die letzten 3 türkischen Bataillone heute Volo verlassen haben.

Zum spanisch-amerikanischen Kriege.

Madrid, 4. Juni. In der Deputirtenkammer verlangte der Deputirte Bores, daß Maßregeln ergriffen werden zur Erhaltung der Philippinen, die nicht auf ihre eigene Vertheidigung angewiesen sein dürften. Er begreife nicht, weshalb noch nicht Verstärkungen dorthin entsandt seien, denn es sei an der Zeit, die Niederlage von Cavite zu rächen.

Washington, 6. Juni. Capitän Gridley von dem Kriegsschiffe „Olympia", der in dem Kampfe von Manila verwundet wurde, ist in Kobe gestorben. — An das Ministerium des Auswärtigen in London ist ein Brief des Lieutenants Carranza aus Montreal vom 26. Mai gelangt, der den Wortlaut eines Kabeltelegramms enthält, das an Anay in Madrid gerichtet war und eine genaue Kenntniß der Bewegungen der Amerikaner zur See zeigt. Das Telegramm beweist in den Augen der Amerikaner, daß Carranza in den Vereinigten Staaten eine Spionageorganisation eingerichtet habe. Carranza gibt zu, den Brief verfaßt zu haben, bestreitet aber, sich der Spionage schuldig gemacht zu haben.

* New-York, 6. Juni. Nach einer aus Kingston hier eingegangenen Meldung hat das amerikanische Flaggenschiff „Oregon" einen spanischen Torpedobootzerstörer bei dem Versuche, in den Hafen von Santiago einzulaufen, in den Grund gebohrt. Es wird ferner gemeldet, daß alle an Bord des Torpedobootzerstörers Befindlichen umgekommen seien. Es sei ungewiß, ob es der „Terror" oder der „Furor" gewesen sei. „Oregon" habe ein lang geformtes Boot die Küste entlang fahren sehen und durch Signale zum Halten aufgefordert. Als die Signale nicht in der richtigen Weise beantwortet wurden, habe die „Oregon" auf den Torpedobootjäger eine 13zöllige Granate abgefeuert, die in der Mitte des Rumpfes traf.

* New-York, 6. Juni. Nach einer dem „Evening Journal" aus Kingston zugegangenen Depesche vom heutigen Tage hätten die Amerikaner bei Punta Cabrera westlich von Santiago de Cuba mindestens 5000 Mann gelandet. Dieselben hätten sich mit 3000 Aufständischen unter Garcia vereinigt. Es wird behauptet, daß die Amerikaner nur geringen Schwierigkeiten bei der Landung begegnet sind, während welcher Admiral Sampson die Gehölze am Lande durch die Kanonenboote unter Feuer gehalten habe. Auch einige große Belagerungsgeschütze wären mit ausgeschifft worden.

New-York, 7. Juni. Eine Depesche aus Cap Haitien von 1 Uhr 30 Minuten Mittags (6. Juni) besagt, die Beschießung von Santiago und die Landung amerikanischer Truppen in der Nähe von Santiago dauert fort.

New-York, 7. Juni. Der Kongreß wird Lieutenant Hobson und seinen Leuten die Tapferkeitsmedaille verleihen. Hobson hatte mit einigen Marinesoldaten bekanntlich die Versenkung des „Merrymac" im Einfahrtskanal von Santiago herbeigeführt.

* Washington, 7. Juni. Es verlautet, Admiral Dewey benachrichtigte das Marine-Departement, daß die Aufständischen die Spanier wiederholt schlugen. In der Provinz Cavite seien 50 Offiziere und 1800 Spanier gefangen genommen worden. Das Arsenal von Cavite ist zur Aufnahme amerikanischer Truppen bereit.

Verschiedenes.

— Rudolf Falb's Wetterprognosen für Juni. Im Vergleiche mit dem Mai ist der Juni arm an Gewittern. Doch sind die Niederschläge in den ersten zwei Dritteln des Monats bedeutend. Das dritte Drittel verläuft ziemlich trocken. Das zweite Drittel charakterisirt sich durch erhebliche Kälte, während das erste und letzte normal verlaufen. 1. bis 8. Juni. Mildes Wetter aber ausgebreitete Niederschläge, namentlich um den 3. und 8. Der 4. ist ein kritischer Tag zweiter Ordnung. Um den 8. sind Gewitter zu erwarten. 9. bis 14. Juni. Ausgebildete und ziemlich bedeutende Niederschläge. Die Temperatur sinkt erheblich unter das Mittel. In den Alpen treten um den 12. Schneefälle ein. 15. bis 18. Juni. Die Niederschläge verschwinden, die Kälte hält an. 19. bis 21. Juni. Es stellen sich neuerdings Niederschläge ein. Die Kälte dauert fort. Der 19. ist ein kritischer Tag dritter Ordnung. 22. bis 30. Juni. Die Niederschläge verschwinden fast gänzlich. Es wird etwas wärmer.

Aus den Alpen, 3. Juni. Aus Innsbruck wird berichtet, daß die Berge des Innthales bis auf die Höhe von 1300 Meter herab mit Neuschnee bedeckt sind. Es besteht nun die wichtige Frage: Ist dies der letzte Schnee des scheidenden, oder der erste des kommenden Winters, oder bedeutet er die Continuität des Schnee's für dieses wassergesegnete Jahr 1898? Die Bergwanderer mögen sich eiligst auf die Berge machen, um diese Frage zu studiren.

— „Die armen Friedensfreunde", so schreibt man der „K. Z." aus Wien, meist harmlose alte Herren und Blaustrümpfe, die hinter der ehrwürdigen Frau v. Suttner einhermarschiren, haben mit Mühe einige Gelder zusammengebracht und Mitglieder geworben, da ergibt sich, daß ihr schnöder Sekretär, der Herr v. Beisinger, seit Jahren die Mitgliederbeiträge und Unterstützungen sammt den Vereinsschriften statt zum ewigen Frieden zu seinem eigenen Vortheil verbraucht hat. Hieraus erklärt sich auch, daß die Friedensfreunde den Krieg zwischen Amerika und Spanien nicht verhindern. Sie mußten sich begnügen, Herrn v. Beisinger einsperren zu lassen.

Der Thurmberg.

O Thurmberg, Durlachs schönste Zier!
Wer kann dich sattsam loben?
Der Wandrer, der von fern dich schaut,
Fragt sich, vom Anblick schon erbaut:
„Wie schön mag's sein da oben!"

Der Wandrer, der am Wege steht
Und der, der fährt auf Bahnen,
Hat von der wundervollen Pracht,
Die oben uns entgegenlacht,
Nur kaum ein schwaches Ahnen.

Im Frühling, wenn der Wald belaubt
Und Pfirsich röthlich blühen,
Muß schon die sanfte Drahtseilbahn
Von unten bis nach oben an
Der Gäste viele ziehen. —

Und sind durch eine Fußpartie
Dir müd und schwach die Glieder:
Laß nieder dich! Schön ist es hier!
Und labe dich mit feinem Bier!
Die Kräfte kommen wieder!

Erheb' dich dann und schaue um,
Wenn Stärkung du gefunden!
Im Westen siehst der Berge Blau,
Die Residenz und näher Au'
Und Durlach grade unten.

Hier oben fühlt das Herz sich weit,
Wird reine Luft empfunden!
Bei ungetheilter Fröhlichkeit,
Bei Scherz und Spiel und Heiterkeit —
Wie fliehen schnell die Stunden!

Man steiget ab beim Abendschein! —
Am Fuße bleibt man stehen,
Schaut nochmal auf zu seiner Höh',
Als thäte uns der Abschied weh. —
O Berg, auf Wiedersehen! —

Durlach. Grimmer.

Sie stiegen ein zierliche, eiserne Wendeltreppe herauf und betraten dann das Thurmzimmer, welches eine herrliche Aussicht bot in's Gebirge. Der junge Maler warf sich, nachdem die redselige Alte ihn verlassen, auf einen Sessel am Fenster und blickte träumend hinaus in die Landschaft. Leuchtende Zukunftsbilder stiegen vor ihm auf; es war ihm, als müsse hier des Schicksals Flügelschlag ihn umrauschen, sein Leben sich um vieles inhaltreicher gestalten wie bisher.

Am Abend kam der Graf. Er begrüßte seinen jungen Gast auf das Herzlichste, sie nahmen gemeinschaftlich das Abendessen ein und saßen dann noch lange draußen unter der Säulenhalle bei einer Flasche guten Weins.

Graf Tannen theilte Herbert seine Pläne mit betreffs der Wandgemälde, die dieser malen sollte. Welche reiche Phantasie, welche geniale Gedanken offenbarte dabei der Graf, dem jungen Künstler schwirrte der Kopf. Wieviel einfacher waren seine Pläne gewesen; dieselben kamen ihm jetzt fast kindlich diesen Entwürfen des Grafen gegenüber vor. Freilich welch' ein reiches Leben hatte auch dieser Mann gelebt, Alles, was nur die Welt Großes und Schönes bietet, hatte er sich zu eigen machen dürfen.

„Fehlte mir nicht jedes künstlerische Können, so wäre ich wohl im Stande, als Maler oder Bildhauer manches Gute zu leisten," meinte der Graf. „Künstlerische Gedanken und Phantasie, die fehlten mir nicht, manches Schöne und Große habe ich in meinem Innern aufgenommen, aber leider bin ich ohne jegliches Maler- und Bildhauertalent. Von Ihrem Talent hoffe ich nun, daß es meine Gedanken zur Ausführung bringt. Und wissen Sie, wer mich darauf gebracht, grade Sie unter den vielen Hunderten von Malern zu wählen! Meine Tochter Isolde. Ihr kleines Bild, „die tanzenden Nixen" in der Kunstausstellung vorigen Jahres hatte uns ungemein gefesselt. Die Ausführung war eben so genial, wie die Schilderung dieser Elementargeister von den größten Dichtern. Ihre Nixen lachten wirklich „schauerlich, heiter und frevelhaft liebenswürdig." Wer das Bild einmal gesehen, vergißt es nie wieder, und hätte Ihr Name schon zu den berühmten gezählt, dann wäre natürlich auch viel mehr Rühmens davon gemacht worden. So aber wußte man nicht recht, ob Ihnen die Palme des Ruhmes schon zuerkannt werden durfte. Nur meine Tochter Isolde zögerte damit nicht und bestürmte mich, Sie herzurufen. Sie erklärte Sie für einen Künstler ersten Ranges!"

In Herbert's Antlitz stieg ein helles Roth. Der Graf hatte also eine hochbegabte Tochter, Namens Isolde. Wie romantisch dieser Name klang.

„O, möchten Sie sich nicht in meinem Talente getäuscht haben, Herr Graf," stammelte der junge Künstler dann etwas verwirrt. „Ich werde all mein Können daran setzen, Ihre und der jungen Gräfin Hoffnungen zu erfüllen, und ich meine, hier in Ihrem Schlosse könnte es dem Künstler gar nicht fehlen an Inspiration." Mit leuchtenden Augen schaute er um sich, hier in dieser Umgebung, in der Gesellschaft eines so geistvollen Mannes, da mußte ja seine Kunst sich zu den besten Leistungen erheben.

Der Graf hatte sich im Salon, dessen Glasthüren auf die Veranda herausgingen, an den Flügel gesetzt, und bei seinem Spiel da begannen die künstlerischen Gedanken desselben in Herbert's Innern Wurzel zu fassen. — Das war ja die berühmte Rhapsodie von Liszt, das großartige Tongemälde über Liebe und Leidenschaft, von welcher vorhin die Rede war, die er im Bilde verkörpern sollte. Im wildem Tanz drehten sich auf weiter grüner Haide die braunen Haidekinder. Neben dem Geigenspieler da lehnte ein wunderschönes Zigeunermädchen und sah mit strahlenden Augen zu dem jungen Künstler auf. — Das war die Liebe, die da heiß und leidenschaftlich durch das Musikstück zitterte, klagte und jubelte. (Forts. folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Wahlen zum Reichstag betreffend.

Nr. 17,618. Die Gemeindebehörden werden veranlaßt, bis spätestens am 12. d. Mts. anzuzeigen:

1. ob die Wählerlisten vorschriftsgemäß beurkundet und abgeschlossen sind (Ziffer 1 und 2 der Bekanntmachung vom 23. v. Mts. Nr. 15,358),
2. ob die in §. 8 des Wahlreglements vorgeschriebene Bekanntmachung über Tag und Stunde der Reichstagswahl, die Wahlbezirke, Wahlvorsteher und deren Stellvertreter, sowie das Wahllokal rechtzeitig erfolgt (Bekanntmachung vom 4. Mai d. Js. Nr. 14,816), ferner das 2. Exemplar der Wählerliste (ordnungsmäßig abgeschlossen und beurkundet) dem Wahlvorsteher behufs Benützung bei der Wahl zugestellt ist.

Diejenigen Gemeindebehörden, welche mit der Erledigung der diesseitigen Verfügung vom 23. Mai l. Js. Nr. 15,358 noch im Rückstande sind, werden gleichzeitig hieran erinnert.

Durlach den 6. Juni 1898.

Großherzogliches Bezirksamt:
Nußbaum.

Straßensperre betreffend.

Nr. 41,237 I. Wir bringen hiemit zur öffentlichen Kenntniß, daß wegen vorzunehmender Wasserleitungsanlagen die Straße Wilhelmshöhe und zwar auf der Strecke von der Dillsteiner- bis Wagnerstraße vom 7. d. Mts. für den Fuhrwerksverkehr bis auf Weiteres gesperrt ist.

Pforzheim den 4 Juni 1898.

Großherzogliches Bezirksamt:
Hartmann.

Die Oberbürgermeisterwahl in Pforzheim betreffend.

Nr. 41,517. Wir bringen hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß Herr Oberbürgermeister Ferdinand Habermehl in Pforzheim unterm Heutigen auf seinen Dienst verpflichtet wurde.

Pforzheim den 4. Juni 1898.

Großherzogliches Bezirksamt:
Holtzmann.

Tagesordnung

zu der am
Freitag den 10. Juni 1898,
Vormittags 9 Uhr,
im Geschäftszimmer des Unterzeichneten — Amthaus Zimmer Nr. 1 hier — stattfindenden öffentlichen **Sitzung des Schiedsgerichts** für die Sektion III. der süddeutschen Edel- und Unedelmetallberufsgenossenschaft:

1. Berufungsklage des Goldarbeiters Wilhelm Schwager von Kieselbronn gegen die Sektion III. der süddeutschen Edel- und Unedelmetallberufsgenossenschaft Pforzheim;
2. desgl. des Lehrlings Christian Mansdörfer von Ispringen;
3. desgl. des Graveurs Wilhelm Heinrich Bischoff von Dietlingen;
4. desgl. des Goldarbeiters Christian Bach von Brötzingen;
5. desgl. des Taglöhners August Christmann von Karlsruhe-Mühlburg;
6. desgl. des Beizers Karl Lang von Blankenloch;
7. desgl. des Arbeiters Hermann Ehmann von Beiertheim;
8. desgl. des Heizers Hermann Abele von Bretten;
9. desgl. des Lehrlings Leonhard Junghans von Mannheim;
10. desgl. des Schmieds Josef König von Kolmar i/E.

Pforzheim, 2. Juni 1898.

Der Vorsitzende des Schiedsgerichts:
Holtzmann.

Ladung.

Adam Wilhelm Buck, geboren am 14. Februar 1866 zu Großglattbach OA. Vaihingen (Wttbrg.), zuletzt wohnhaft in Eutingen, wird beschuldigt, als Wehrmann der Landwehr ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein, ohne von der bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben, Uebertretung gegen §. 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs. Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hierselbst auf

Dienstag den 19. Juli 1898,
Vormittags 8 Uhr,

vor das Großh. Schöffengericht zu Pforzheim zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach §. 472 der Strafprozeßordnung von dem Königl. Bezirkskommando zu Karlsruhe ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Pforzheim, 20. Mai 1898.

Lohrer,
Gerichtsschreiber des Großherzoglichen Amtsgerichts.

Durlach.

Steigerungsankündigung.

Theilungshalber werden auf Antrag der Erben des Wagners Friedrich Goldschmidt in Durlach am

Mittwoch den 15. Juni 1898,
Nachmittags 3 Uhr,

auf dem Rathhause zu Durlach nachbeschriebene Liegenschaften öffentlich versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn wenigstens der Schätzungspreis geboten wird. Die weiteren Bedingungen sind im Geschäftszimmer des Unterzeichneten, Bad. Hof II. Stock, einzusehen.

Beschreibung der Liegenschaften:

Gemarkung Durlach.

1. Lgrb. Nr. 215, 216, 217 u. 218. 1 a 90 qm mit einem dreistöckigen Stall, 32 qm mit zweistöckigem Wohnhaus und einstöckiger Werkstätte, 37 qm Einfahrt, 77 qm Hofraithe mit zweistöckigem Wohnhaus, Balkenkeller, Stall und Heuboden, an der Lammstraße, neben Karl Leber Ehefrau und Christian Goldschmidt, im Anschlag von 12,000 Mk.
2. Lgrb. Nr. 2047. 10 a 67 qm Acker bei dem Fasanenhaus, neben Eisenbahn, Karl Petermann und Heinrich Schwander Ehefrau, Anschlag 500 Mk.
3. Lgrb. Nr. 6920 u. 6921. 7 a 78 qm und 7 a 85 qm Ackerland in den Fürstenäckern, neben Wilhelm Luger Ehefrau und Philipp Kleiber, Anschlag 100 Mk.
4. Lgrb. Nr. 7393. 6 a 26 qm Acker und Grasrain im untern Lerchenberg, neben Karl Weißinger und Jakob Ewald Wtb., Anschlag 200 Mk.

Durlach, 3. Juni 1898.

Der Großh. Notar:
Bauer.

Bekanntmachung.

Das öffentliche Arbeiten, besonders in Gärten und Feldern, diesseitiger Gemarkung am kommenden Donnerstag den 9. Juni (Fronleichnamstag) ist bei Strafe verboten.

Durlach, 4. Juni 1898.

Das Bürgermeisteramt:
J. V.:
L. Reißner.

Pforzheim.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, 10. Juni, Nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Schillerstraße 1 hier

1 Velociped, Kanapee's, Kleiderschränke, Kommode, Tische, Stühle, 1 Pfeilerkommode, 1 Schreibtisch, 1 Nähmaschine, 1 Bett, 3 Brandkisten, 1 Waschtisch, Regulator, Spiegel, Bilder, 2 Pferde, 1 Dogge, 1 Futterschneidmaschine und sonst Verschiedenes

im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung versteigern.

Pforzheim, 6. Juni 1898.

Max,
Gerichtsvollzieher in Pforzheim.

Privat-Anzeigen.

Eine freundliche Mansarden-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern sammt allem Zugehör, ist an eine ruhige Familie auf 1. Juli zu vermiethen.

Fritz Demmer, Feinbäckerei.

Ein Laden

in nächster Nähe der Festhalle mit Wohnung, für Spezerei- und Flaschenbiergeschäft geeignet, zu vermiethen. Offerten unter H. K. „Laden vermiethen" an die Exped. d. Bl.

Zimmer, ein möblirtes, ist sogleich an einen bessern Herrn zu vermiethen

Herrenstraße 3.

Die besten und elegantesten **Fahrräder** sind unstreitig

Claes Pfeil,

Mühlhausen, Thüringen,
bei allen Rennen als Sieger hervorgegangen. Niederlage

J. Hauswirth,
Lammstrasse 21.

Ferner halte mein Lager in allen **Fahrrad-Utensilien** bestens empfohlen.

!!Umsonst!!

sind alle Bemühungen der Konkurrenz; die billigste Bezugsquelle für

Möbel und Betten

ist doch nur
81/83 Kaiserstr. 81/83 Karlsruhe,
denn:
kolossaler Umsatz, nur direkter Bezug, Selbstfabrikation von Polsterwaaren, wenig Spesen setzen mich in die Lage, nur gute Möbel bedeutend billiger wie jede Konkurrenz zu verkaufen. — **Versandt ohne Emballageberechnung franco Durlach.**

Auszug aus dem **Preiscourant:**

vollständige Betten	von ℳ	70	an,
Seegras-Matratzen		10	„
Haar-Matratzen		40	„
polirte Chiffonnieres		29	„
zweithürige Kleiderschränke		25	„
einthürige Kleiderschränke		15	„
polirte Schubladen-Kommoden		20	„
Garnituren in Plüsch		130	„
Büffets		80	„
vollst. eichene Zimmereinrichtungen		300	„
vollst. Schlafzimmereinrichtungen mit Roßhaarmatratzen		550	„
Spiegelschränke mit Krystallglas		80	„
Ovaltische		15	„
Sophas in allen Stoffen		32	„
polirte Waschkommoden mit Marmoraufsatz		38	„
Nachttische		6	„
gute Wirthsstühle per Dutzend		36	ℳ
Stroh- und Holzstühle	von ℳ	2.50	an,
Plüschvorlagen, ¼ breit	„ „	16.—	„
Spiegel	„ „	2.—	„
Vorhangleisten	„ „	1.—	„

Hochfeine Einrichtung stets auf Lager billigst!

Hotels und **Anstalten** gewähre ich bei größerem Bedarf noch Extra-Rabatt!

Jul. Weinheimer.

Laden mit Wohnung

2 Zimmer, Küche, Keller und Speicher sofort oder später zu vermiethen Seboldstraße 11.

Carl Lenßler.

Auf 1. Juli wird von einer kleinen Familie bei gutem Lohn ein anständiges zuverlässiges **Mädchen** gesucht, das schon in bessern Häusern gedient hat. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Ein Weinkeller

wird zu miethen gesucht. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Kaufmännischer Verein Durlach.

Die nächste Versammlung findet am **10. d. M.**, Abends ½9 Uhr, im oberen Saale der hiesigen Festhalle statt.

Tagesordnung:

1. Wahl der Vorstandsmitglieder,
2. Berathung der Statuten.

Die Herren, welche ihren Beitritt noch nicht erklärt haben, aber Mitglied zu werden wünschen, wollen ihren Beitritt bis Freitag Mittag bei Rich. Hiemann, Blumenstraße 10, II. Stock, oder in der Festhalle vor Beginn der Versammlung anmelden, um an den Berathungen theilnehmen zu können.

Zahlreiches Erscheinen dringend erwünscht.

Kaufmännischer Verein Durlach.

Einem anständigen Arbeiter

ist Gelegenheit gegeben, sich neben seiner täglichen Beschäftigung einen schönen Nebenverdienst zu erwerben, durch Abschlüsse von Versicherungen in der Lebens-, Unfall- u. Kinderversicherungsbranche, gegen sofortige Auszahlung der ganzen Provision.

Gefl. Offerten unter **B. A. 100** bahnpostlagernd Karlsruhe.

Geschäftsanzeige.

Zeige hiermit ergebenst an, daß ich das von Frau Seehaase **Adlerstraße 13** bisher geführte

Kolonialwaaren-Geschäft,

nach stattgehabtem Ausverkauf, neu eingerichtet und heute eröffnet habe, und halte ich mich unter Zusicherung prompter Bedienung bestens empfohlen.

Samstags bleibt der Laden jeweils bis 10½ Uhr Abends offen, dagegen am Sonntag vollständig geschlossen.

Hochachtungsvoll

G. Burgstahler.

In meinem Neubau in der Friedrichstraße sind Wohnungen von 2 und 3 Zimmern mit Glasabschluß und allem Zubehör auf 1. Oktober oder früher zu vermiethen. Näheres bei **K. Kling**, Spitalstr. 10, 1. St.

Eine Wohnung von 3 Zimmern nebst allem Zugehör ist auf den 23. Juli zu vermiethen

Spitalstraße 5.

Wohnung

mit 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Juli oder sofort zu vermiethen

Adlerstraße 10.

Packheu,

einige Zentner, werden zu kaufen gesucht von

Gustav May,
Zimmermeister, Durlach.

Pferdeknecht,

ein zuverlässiger, kann sofort eintreten bei

Jakob Fr. Benz,
Schmiedmeister in Grötzingen.

Wiesengras, 6 Viertel auf der Hub, zu verkaufen

Blumenstraße 2.

Schmeer

ist zu haben bei

Friedr. Ebbecke, Metzgermstr.

Zimmer, ein möblirtes, ist sofort oder später zu vermiethen

Zeboldstraße 4.

Centrumspartei Durlach.

Reichstagswahlbesprechung

Dienstag den 7. Juni, Abends 8 Uhr, im Gasthaus zur Blume dahier, worin unser Kandidat, Herr Landtagsabgeordneter Oberamtsrichter Gießler aus Mannheim, sein Programm entwickeln wird.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet die Gesinnungsgenossen freundlichst ein

Das Wahlcomité.

Pforzheimer Eisbahn-Aktien-Gesellschaft.

Bilanz pro 1897/98.

	Activa. M.	Activa. ₰	Passiva. M.	Passiva. ₰
Effekten-Conto	4,027	90		
Cassa-Conto	223	70		
Debitoren-Conto	5,252	55		
Liegenschafts-Conto	15,045	10		
Utensilien-Conto	501	29		
Aktien-Conto			13,800	—
Reservefond-Conto			2,000	—
Bau-Conto			8,900	—
Gewinn- und Verlust-Conto			350	54
	25,050	54	25,050	54

Gewinn- und Verlust-Conto.

	Soll. M.	Soll. ₰	Haben. M.	Haben. ₰
Saldo-Vortrag			274	94
Zinsen			246	25
Einnahmen für Abonnements			3,723	16
Für Miethe			260	—
Für unerhobene Dividende			84	50
Betriebsunkosten	1,288	31		
5% Dividende 1896/97	690	—		
Rückbezahltes Darlehen	60	—		
Bau-Conto	2,200	—		
Saldo-Vortrag	350	54		
	4,588	85	4,588	85

Die Dividende ist laut Generalversammlung vom 1. Juni d. J. auf 5% festgesetzt und kann bei dem Kassier der Gesellschaft Herrn O. Sauer im Laufe dieses Monats erhoben werden.

Pforzheim den 4. Juni 1898.

Der Vorstand:
Ph. Fees.

Montag den 13. Juni:

Rindvieh- und Pferdemarkt in Bretten.

Zufuhr in der Regel 800—11000 Stück Rindvieh, 150 Pferde. Anfang Rindviehmarkt 7 Uhr, Pferdemarkt 11 Uhr.

Heute Abend:

Frische Leber- und Griebenwürste.

Wilhelm Kraus zur Sonne.

Fahrräder,

älterer Konstruktion jeder Art, werden mit neuen Pneumatik-Vorder- und Hinterrädern (Continental) komplet für **68 Mark** versehen. Ferner empfehle meine selbstgebauten Fahrräder

Terminus

unter voller Garantie für 185 Mark, sowie sämmtliche Fahrradsportsartikel zu außergewöhnlich billigen Preisen. Continental-Laufdecken 15 Mark, Continental-Luftschläuche mit Ventil 6,75 Mark.

G. Heilmann,
Mechaniker, Durlach.

Bohnenstecken & Rebpfähle

empfiehlt billigst

Joh. Semmler, Zimmermeister.

Weinrosinen,

eine Parthie schöne schwarze, per Ztr. ℳ 16.50, eingetroffen bei

Philipp Luger.

Größte Auswahl

Ia. Gußstahl-, Garantie-Sensen & Sicheln, Stahl-, Heu- & Dunggabeln, Sensenwörbe & -Ringe, Rechen, Kümpfe, Wetzsteine & Dengelgeschirre bei billigsten Preisen hat unstreitig

Die Firma K. Leussler,
Lammstraße 20 a.

NB. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Fried. Barié jr.

empfiehlt
echte engl. Biere,
Sekt Söhnlein & Cie.,
sämmtl. natürl. Mineralwasser,
Syphon, Sodawasser, Limonade,
alles auf Eis,
Dessertweine, Krankenweine,
deutsch., franz. & Tokajer Cognac,
von Mk. 2 an die Flasche,
Rum, Arac,
Kirsch- & Zwetschgenwasser,
Mediz. Mineralwasser.

Tüchtige Köchin, sowie **besseres Zimmermädchen** suchen auf 1. Juli Stellen. Offerten unter E. B. erbittet man nach

Karlsruhe, Hirschstraße 2.

Werkstätte,

eine helle, geräumige, wird alsbald in Durlach zu miethen gesucht. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Sommer-Maltakartoffeln, neue ital. Kartoffeln, Matjes-Häringe

empfiehlt

Fried. Barié jr.

Einige Frauen

werden zum Setzen von Dickrübenpflanzen gesucht.

L. Heim zum Löwen.

Naturkuren

Erfolgreiche Kuren nach den **Grundsätzen** der **Naturheilmethode** in allen **Krankheiten, Leiden** und **Beschwerden**, wirksame, milde **Wasserbehandlung. Elektrische Kuren**, System Dr. Dr. v. Alimonda für jedes **Leiden** mit **bestmöglichsten Erfolgen.** Einfachste, mildeste, sicherste, unfehlbare Behandlung, radikalster, dauerndster Erfolg. **Aufsehen erregend! Viele günstige Heilerfolge!**

Laboratorium für **Untersuchungen, Prof.** Röntgen **X-Strahlen.** Durchleuchtungen. Oertliche Bestrahlung zu Heilzwecken. Prospekt gegen 20 Pfg. Rückporto. Persönl. Besuche. Man beliebe sich zu wenden an Direktor **Kustermann** sen., **„Hilda-Bad", Karlsruhe** i/B., Friedenstr. 18. Telephon 522.

Drei **möblirte Zimmer** sind sofort zu vermiethen bei

Karl Ehrler, Bäcker,
Lammstraße in Grötzingen.

Daselbst ist ein größerer **Brunnentrog** zu verkaufen.

Während Sperrung des Schweinemarkts sind

Milchschweine

stets zu verkaufen bei

Bühler & Maier,
Schweinezüchterei Hagsfeld.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

4. Mai: Maria Anna, Vat. Richard Albert Posern, Schlosser.
4. „ Nelli Karoline, Vat. Leopold Bühler, Schweinezüchter.

Eheschließung:

4. Mai: August Nopper von Müllheim, Drahtseilbahnschaffner, und Adeline Knäble von Obermünsterthal.

Gestorben:

3. Mai: Juliane geb. Mußgnug, Wittwe des Schreiners Karl Zeyher von Berghausen, 72 J. a.
6. „ Karl Albert Ludwig, Mutter Luise Habich von Karlsruhe. 4 Monate alt.

Verantwortl. Druck und Verlag von K. Tupe, Durlach.